

Nebracer Anzeiger

Preis: 1 Pfennig
Rittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 1,05 Mk., pränumerando durch
die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch
die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

für Stadt und Umgegend.

Gratiseilagen:
Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Abbestellen:
Für die nächsten Zeitungs-Jahre oder deren
Theil im Voraus. Bestellungen von Seite 15 bis 19.
Inserate:
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Ämtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 68.

Nebra, Sonnabend, 23. August 1902.

15. Jahrgang.

Zur Frage der Zwangsverschickung

rückfälliger Verbrecher hat die „Zgl. Anstalt“ vor kurzem aus der Feder des Dr. O. Finck mehrere Vorschläge veröffentlicht, die sich durch Sachlichkeit und ruhige Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse auszeichnen.

Diese Vorschläge haben in isolierten Kreisen Beachtung gefunden und zu einer erneuten Bewegung Anlaß gegeben. Man herrscht, wie das genannte Blatt mitteilen will, zunächst auf dem Wege theoretischer Erwägung einer Verschickungsplan vor, der nicht, wie es bisher üblich war, sich mit dem grundsätzlichen für oder Wider beschäftigt, sondern bei der Voraussetzung liegt, daß die Zwangsverschickung nicht mehr abzuwehren sei. Man teilt das Zwangsverschickungs-Verfahren dabei in drei Stadien. Der Beurtheilte würde nach dem bestmöglichen Plane zwischen der Strafverhängung in der Heimat und der Zwangsverschickung wählen dürfen. Geschickelt er sich für die letztere, so würde durch richterlichen Spruch die eigentliche Strafe bestimmt, welche er als Gefangener zu verbüßen hat. Dieser Zeit folgte für ihn eine ebenfalls richterlich zu bestimmende Frist, in der er sich als Zwangscoloni anständig zu sein hätte. Nach Ablauf dieser beiden Stadien würde der Beurtheilte die eigentliche Strafe verbüßen haben und als freier Kolonist sich in einem anderen Schutzgebiete anstellen dürfen.

In den beiden letzten Stadien der Strafverschickung würde die Regierung durch Untersuchungen, Landanweisungen, Arbeitsvermittlung oder Beschäftigung von Angehörigen dem Väter helfend und ermutigend zur Seite stehen, damit ihm die Schöpfung eines eigenen Haushaltes und damit die Wiedereinsetzung in geordnete Verhältnisse ermöglicht würde.

Als Verschickungsort für die beiden ersten Stadien der Deportation sind kleinere Arbeitsinseln in Aussicht genommen. Ferner sind die Kolonien mit ihrem malarischen Klima und allen natürlichen Vorbedingungen, welche das Leben des Europäers ermöglichen, während in Betracht kommen. Die insulare Lage der Strafkolonien würde den Überwachungsbedarf außerordentlich erleichtern. Neugrünung würde wegen seines Klimas außer Erwägung bleiben. Für das dritte Stadium ist Adwies-Pflanz in Aussicht genommen. Mit Recht wies schon Dr. Finck darauf hin, daß dieses Land für die freie Kolonisationsbethätigung vor allen übrigen Schutzgebieten in Frage kommen dürfte. Sein einträgliches Klima überzieht uns der notwendigen Begründung dieses Vorschlages.

Für Schutzkolonien könnte die Zwangsverschickung geradezu ein Segen werden. Auf diesem Wege könnte die Regierung die großen Arbeitskräfte ausnutzen lassen, wie Stammlagen und Vertheilungswerte, die für das Gedeihen der Siedlungswirtschaft notwendig sind, aber heute schon wegen des Mangels an Arbeitskräften und der hohen Tagelöhne verschwendet werden müssen.

Die Gouverneure der Schutzgebiete werden sich reichlich gegen die Zumutung wehren, aus dem ihnen unterstellten Gebiete eine „Strafkolonie“ machen zu lassen. Aber die so lange erzwungene Frage wird doch aus rein praktischen Gründen eine Lösung finden müssen, welche mit den oben angedeuteten Vorschlägen dieses gemein haben wird. Aber der Frage der Zwangsverschickung nach obigem Plane unpartheiisch näher tritt, wird sich ernstlich fragen müssen, welche Richtung der Strafverschickung menschlicher sei: die bisher übliche, welche es dem Sträfling, falls er im Jugendalter ist, fast unmöglich macht, sich eine ethische Stellung in der bürgerlichen Welt wiederzuerwerben, weil man ihn ein für allemal als geistig betrachtet, oder die vorgeschlagene, welche es ihm ermöglicht, nach Erfüllung der geistlichen Genugthuung wieder ein freier Mann auf freier Erde zu werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Am Dienstag vormittag wohnte der Kaiser der Enthüllung des Denkmals bei,

das von der Stadt Domburg in den Kuranlagen gegenüber dem Denkmal Kaiser Friedrich III. der Kaiserin Friedrich errichtet worden ist. Nachdem der Vorkörper des Denkmals bereits eine Aufschicht erhalten, legte der Kaiser am Fuße des Denkmals einen Kran nieder und gab hierauf vor dem Denkmal stehend ein Lebensbild der Kaiserin Friedrich.

* Der Kaiser wohnte am Mittwoch vormittag der Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Friedrich im Hofgarden zwischen der Stadt Cronberg und Schloss Friedriehshof bei. Als die Hülle gefallen war, schritt der Kaiser unter den Klängen des Kaiserorchesters, während die Krone des Gewächspräsidenten, allein zum Denkmal und legte einen Kran nieder.

* Die Veröffentlichung der zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold gewechselten Telegramme ist, wie die Münch. Allg. Ztg. schreibt, dem Vortag wie den amtligen Stellen erst durch die Veröffentlichung des Erbprinzen-Korrespondenzbüchchens, der Münchener Briefe des Kaiserlichen Büreaus, um dieses Stunde, wie den Münchener Wärdern bekannt geworden. Wichtig sei, daß die Veröffentlichung des Wärdersbüreaus in Berlin damit eingeleitet war, daß es als Märdern von dem Doppelgeschäft erfahren. Die Ausgabe der Wärdern in München habe aber auf Berlin als Ursprung der Mitteilung hingewiesen, wie es auch tatsächlich der Fall gewesen. Von amtlicher Seite in Berlin sei ebenfalls die Veröffentlichung der Depeschen nicht bestritten worden. (Nun ist man noch ebenso klug wie vorher.)

* Die kabinetsmäßige Rede des Kriegsministers Andree wird von der Reichspresse und der Wiener Presse abweichend vom Inhalt der in den Preuss. Anst. veröffentlichten Reden. Die Tage von Neapel und dann die Not in der Bretagne wirkten auf. Auch Herr Andree's persönliche Politik stand in Frage. Er hat das Offiziersbrot republikanisiert, will nach die zweiwöchige Dienstzeit durchsetzen, — da galt es ihm, einmal zu zeigen, daß republikanische Kriegsmilitär ebenlo auch Neugewand zu haben wissen, wie die bisherigen 23 Vorgänger, die alle etwas imperialistisch oder konservativ schillerten.

* Der kaiserliche Kriegsminister v. d. Planitz, der seit Monaten auf den Tod darnieder lag, ist am Dienstag in Sottemy gestorben. Er ist 64 Jahre alt geworden und war seit dem Frühjahr 1891 Kriegsminister.

* Nach den Ergebnissen des Reichsausschusses für das Rechnungsjahr 1901 sind, wie jetzt bekannt wird, im ganzen an ordentlichen Einkünften zu weit die Reichsverschulden, 27.893.418,90 Mk., weniger angestiegen. Darin die Mehreinkünfte 21.029.370,34 Mark betragen. So ergibt sich für das Rechnungsjahr 1901 ein Fehlbetrag von 44.222.788,33 Mark. — Das stimmt ungefähr mit den Schätzungen des Reichsausschusses vom Februar überein.

* Das oberbayerische Staatsministerium erklärt das Gesetz von einer angelegten Erhöhung der Zölle des Grobporzells um 55.000 Mk. für unangenehm. Ebenso unrichtig sei die Nachricht von einer Erhöhung von 80.000 Mk. für einen Salomonen des Grobporzells.

* Der Reichstagsabgeordnete Alwardt hat am Sonntag in einer Veranlassung in Volzenberg erklärt, daß er auf seine Kandidatur im Wahlkreis Friedberg-Wanzen wurde für die nächsten Wahlen verzichtet. Er wird in Neuhofen kandidieren.

Oesterreich-Ungarn.

* Kaiser Franz Joseph ist am Dienstag morgen aus Mail in Wien zur Begrüßung der Königin-Mutter von Spanien eingetroffen.

* In politischen Kreisen Innsbrucks wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Ausgleich in diesem Jahre überhaupt nicht mehr fertig werde, weil die Gegenparteien hinsichtlich der Finanzverhältnisse ungeneigt seien. Es ist nicht abzusehen, daß die Regierungen Oesterreichs und Ungarns nicht früher einig werden können, als bis das Schicksal des deutschen Zolltarifs entschieden ist.

Frankreich.

* Bei der Durchführung der Dekrete betr. die Schließung der geistlichen Schulen in Metz, Neudamm und Caen

waren wurden im ganzen 27 Personen verlegt, darunter 10 junge Mädchen, 2 Knaben, 2 Soldaten und 1 Polizeikommissar. Es wurden auch Abschaffungen vorgenommen, von denen aber nur zwei aufrechterhalten wurden. Ein Grundbesitzer, ein Journalist und ein Abgeordneter wegen Aufrechterhaltung der Schulengebeten Beseitigung verweigert werden.

England.

* Die irische Nationalliga hat in ihrer am Cort abgehaltenen Hauptversammlung einen neuen Feldzugsplan aufgestellt. Die Mitglieder sollen an die englischen Landlords die Forderung richten, den Wärdern auf Grund der neuen Landarbeit den von ihnen behaupteten Grund und den Boden annehmen und fremde Wärdern die Besitzer die Forderung ab, so sollen nicht, wie in den früheren Kampfbildern, die Wärdern die Pachtinschätzung verweigern, sondern die Besitzer sollen durch die gesamte irische Bevölkerung unterstützt werden, um sie zum Verlassen ihrer Güter zu zwingen. Es soll kein Dre und keine Spinn mehr Stellung als Wärdern bei dem Landlord annehmen und fremde Wärdern sollen verweigert werden. Niemand soll dem Landlord etwas verkaufen: überhaupt soll er unter eine allgemeine Volksbesetzung gestellt werden — Die Landlords haben diese neue Forderungserklärung damit beantwortet, daß sie einen langen Landurlaub begünstigen, für den sie noch fünfzig zwei Millionen Pfund geschätzt. Der Staat hat eine Provision in Dublin eingeführt, von wo aus jeder kostspielige Landlord die von ihm benötigte Unterstützung erhalten soll.

Schweiz.

* Gegen Ordensniederlassungen acht aus die Schweiz vor. Der Schweizer Bundesrat hat am Dienstag in den Kantonen St. Gallen, Graubünden und Valais anlässlich der Bundesversammlung auf Grund der Bundesverfassung unter Zustimmung einer Frist von 90 Tagen für die Ordnung ihrer Verhältnisse den weiteren Aufenthalt in der Schweiz untersagt. Die Regierungen der drei genannten Kantone sind mit der Vollziehung des Ausweisungsbefehls beauftragt.

Italien.

* König Victor Emmanuel unterzeichnete ein Dekret, durch welches von jetzt ab verboten ist, den Buchhändler keinen anzuzeigen.

Holland.

* Die Vorenführer Deha, de Mel und Delarey stellten am Dienstag im Haag Stellen einen kurzen Besuch ab. Wie es heißt, werden sie in etwa acht Tagen nach Haag zurückkehren.

* Auf der Ankunft im Haag hielt König Deha eine Rede, die im Rahmen der Kameraden für die Kundgebungen und sagte, die Zeit sei für sie noch nicht gekommen, um alles das, was sie am Herzen hätten, zu veröffentlichen, doch würden sie es wahrheitsgemäß bald in einer Denkschrift thun.

Spanien.

* Gerüchte über Anschläge auf den König von Spanien tauchen, seit er auf der Fahrt durch die Provinzen begriffen ist, in jeder Woche mehrmals auf. Auch am Montag war wieder in Madrid das Gerücht verbreitet von einem Anschlag auf den König in Pamplona. Es wird aber als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Balkanstaaten.

* Der aus den Anhängern Sarajows bestehende macedonische Regimentsarmee möchte nach einer Meldung aus Sofia keine weiteren Ausblick auf den Bräutigam Standes am der Spitze und schloß Johann seine Veranlassung. Wie bekannt, beschäftigt die bulgarische Regierung, beide Komitees aufzulösen.

Afrika.

* Der Scheich der Senussi ist im Kanengebiet gestorben. Er hatte seit mehreren Jahren das südliche Tripolitanien verlassen und sich allmählich nach Mittelafrika zurückgezogen, wo er die mohammedanische Propaganda leitete.

Asien.

* Die Lage auf den Philippinen zwingt die Amerikaner noch immer zu militärischen Operationen. Wie aus Washington berichtet wird, hatte General Chaffee telegraphisch mitgeteilt, daß ein Feldzug gegen die Moren in Mindanao notwendig sei, um den zu unruhigenden Wärdern gegen das amerikanische Regiment zu drücken; imfolgenden

ist der General angezweifelt worden, nach Cundinck zu handeln.

Das Lebensbild der Kaiserin Friedrich.

welches der Kaiser bei der Denkmalsenthüllung in Hamburg versehen hat, leitete der Monarch mit folgenden Worten ein:

„Zum ersten Male fällt heute die Hülle von einem Denkmal, welches die Hülle der letzten verlebten Mutter und Kaiserin der Reichsmittel, besonders dieser ihren lieben Stadt und Bürgerlichkeit erhalten soll. Da siem es sich zugleich, ein in wenigen Worten gekennzeichnetes Charakterbild der hohen Fürstin zu entwerfen, welches in den Herzen des deutschen Volkes die Erinnerung an seine Kaiserin wachhalten soll.“

Am 5. August 1901 verstarb zu Schloss Friedrichshof bei Cronberg die Kaiserin und Königin Victoria. Mutter des hochseligen Kaisers Friedrich, Prinzessin Royal von Großbritannien und Irland, meine erlauchte Mutter, nach langem mit Leberleid und Handarbeit mühsamer gereagten Leben. Hochachtend, von harter geistiger Willenskraft, erfüllt von hohem kulturellem Streben, dem ein selbsten Wissen zu Gebote stand, stand sie für königliche und nationale Abfassung, stets bemüht, deren ihre Jugend, einbrüche und Erhabenungen aus in ihrer amtlichen, deutschen Heimat zur Geltung zu bringen, jedermännig Förderer der Entwidlungswegs des Gebahren in Kunst und Wissenschaft, wissenschaftliche Fortbildung und deren Ergebnissen Wärme ergießend, für die Ausdehnung deutscher Albi und Gemeinheitsgefühl, für die Erziehung der Jugend, das Glück und die Gesundheit des Vaterlandes, an allen großen Ereignissen, wie an allen Angelegenheiten seines reich gehaltenen Lebensganges beteiligt, die sorgende Bräutigam des Kaisers und Königs in hohem, reichlichen Tugenden, die während tollerender Widwe am frühen Schluss ihrer eigenen, über lästige Widwe und durch dunkle Todesgöttern führenden Kampfzeit, so hat ihre Fürstin unter uns gemittelt und so hat sich ihr Bild ein in die Annalen des hohenältesten Hauses in Preußen und Deutschland.

Die Kaiserin war geboren am 21. November 1840 als das älteste Kind der Königin Victoria und des Prinzen-Gemahls Albert von Sachsen-Coburg und genoss imitieren der vielfachen Anregungen, welche das Leben an englischen Hofe dem früh entwickelten Geist der Prinzessin über die sorgfältige Erziehung. Erst sechzehnjährig, trat sie am 25. Januar 1858 angetrungen Gatten, dem sich ihre ganze Neigung erschlossen hatte, nach Preußen und verließ einen zahlreichen Geschwisterkreis, ein Vaterland und eine Heimat, denen ihre innige Zuneigung bis zu ihrem Lebensende erhalten blieb.

Während der 30 Jahre, welche die große geschichtliche Entwidlungsepoche unseres Vaterlandes umfassen, hat sie als die Kronprinzessin von Preußen und seit 1871 auch des Deutschen Reiches an der Seite des Kronprinzen in zunehmendem Maße in Haus und Familie, in gesellschaftlicher Beziehung und durch öffentliche Verhandlungen, sei es in Ausübung ihrer Repräsentation, sei es durch die Verdienste um die Begründung des Kulturvereins-Museums und der Kunstgewerbe-Schule, oder durch die Anregungen zur Gründung des Väter-Beirats, des Heimatvereins für Löhner höherer Stände, des Victoria-Gesamts und der Fortbildungsgesellschaft des Friedrichshofes für die Verbreitung des Viktorienhauses für Kronprinzessinnen, des Vereins für künstdliche Gesundheitspflege sowie des Westalpen-Vereins in hohem Maße hütend gewirkt und den Sempel ihrer außerordentlichen Verdienstleistungen im Rahmen eines bestimmten Reichthums einem ihrem Leben und Sein, ihrem Denken und Fühlen entsprechende Wirkungstreife angetragen.

Über inmitten dieses empfindlichen Schattens traf mit Schicksal sie schwer, zuerst durch den Tod ihres Kindes, dem der trübe Verluft des ihr beloveden nahelebenden Waters vorgegangen war. Weitergehend, richtete sie sich wieder auf, und ihre harter Geist gewann auch in den härtesten Prüfungen die Victoria. Auch in der schwersten Zeit hielt sie mutig stand, da es ihr beschieden war, den geliebten Gemahl an unheilbarer Leiden in dem Augenblicke dahinscheiden zu sehen, als die deutsche Kaiserkrone, die er als Sieger der Felder erstritten, sich auf seine Haupt lehnte.

Inzwischen veröffentlicht Prof. Behring eine Studie über die Auswirkung eines wirksamen Serum gegen die Giftstoffe, welche die Störung der Nierenfunktion, sogenannter Nephritis, herbeiführen. Bekanntlich ist die Nephritis eine Krankheit, welche durch eine Störung der Nierenfunktion entsteht, wobei die Nieren die Giftstoffe nicht mehr aus dem Blut entfernen können. Prof. Behring hat durch seine Untersuchungen festgestellt, dass ein Serum, welches aus dem Blut eines kranken Tieres gewonnen ist, die Giftstoffe aus dem Blut eines kranken Tieres entfernen kann. Dieses Serum ist ein wertvolles Mittel zur Behandlung der Nephritis.

Es dürfte wenig bekannt sein, einen im hohen Alter die Niere anzuführen haben. Sie enthalten besonders die in der Niere in hohem Maße mangelnden nachherigen Bestandteile. Während die Niere im Alter weniger Wasser enthält, so enthält sie auch weniger Eiweiß, Fett und Zucker. Diese Veränderungen führen zu einer Abnahme der Nierenfunktion, was sich in einer Verminderung der Nierenleistung äußert.

Medizinische Vorkämpfer.

Ein interessanter Streit ist zwischen Professor Koch und einem französischen Forscher Dr. Garnault betreffs der Übertragbarkeit der Tuberkulose von Tieren auf Menschen ausgedehnt. Dr. Garnault hatte nämlich ein Stück Fleisch eines unterhalb des Hais an einer Kuh gefundenes Stück Fleisch, das die Tuberkulose mit sich brachte, auf Menschen übertragen. Koch hingegen behauptete, dass ein Mensch, der einen Monat lang mit einem Stück Fleisch gefressen hätte, nicht erkranken würde. Dieser Streit wurde durch eine Reihe von Experimenten entschieden, die schließlich zu dem Ergebnis führten, dass die Tuberkulose von Tieren auf Menschen übertragen werden kann.

Die Cholera in der Mundschau. In der Mundschau ist die Cholera eine häufige Krankheit, die durch eine Störung der Verdauung entsteht. Die Krankheit ist durch eine Abnahme der Nierenfunktion gekennzeichnet, was zu einer Verminderung der Nierenleistung führt. Die Krankheit ist durch eine Abnahme der Nierenfunktion gekennzeichnet, was zu einer Verminderung der Nierenleistung führt.

Die Cholera in der Mundschau.

Die Cholera ist eine Krankheit, die durch eine Störung der Verdauung entsteht. Die Krankheit ist durch eine Abnahme der Nierenfunktion gekennzeichnet, was zu einer Verminderung der Nierenleistung führt. Die Krankheit ist durch eine Abnahme der Nierenfunktion gekennzeichnet, was zu einer Verminderung der Nierenleistung führt.

Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert.

Die ungewöhnlich rauhe Witterung.

Die ungewöhnlich rauhe Witterung in diesem Jahr hat viele Menschen überrascht. Die ungewöhnlich rauhe Witterung in diesem Jahr hat viele Menschen überrascht. Die ungewöhnlich rauhe Witterung in diesem Jahr hat viele Menschen überrascht.

Buntes Allerlei.

Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris.

Güte aus Papier.

Die Frankfurter Wochenzeitung 'Die Lustgau' lesen wir: Eine der größten Kisten bei der Papier-Verarbeitung werden, wie die Papier-Zeitung berichtet, jedes Jahr auf dem Papier-Werke...

Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Die Verfertigung dieser Mangelware ist ein sehr schwieriges Geschäft, das viel Aufmerksamkeit erfordert.

Buntes Allerlei.

Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris. Das Kaiser Wilhelm als Prinz in Paris.

Güte aus Papier.

Die Frankfurter Wochenzeitung 'Die Lustgau' lesen wir: Eine der größten Kisten bei der Papier-Verarbeitung werden, wie die Papier-Zeitung berichtet, jedes Jahr auf dem Papier-Werke...

Ein kleines Ungeheuer sehr eckig, als es nach so langer Zeit wieder die Welt erblickt. Ein kleines Ungeheuer sehr eckig, als es nach so langer Zeit wieder die Welt erblickt. Ein kleines Ungeheuer sehr eckig, als es nach so langer Zeit wieder die Welt erblickt.

„Nennen und lieben gelernt“ wiederholte die Lehrerin. „Nennen und lieben gelernt“ wiederholte die Lehrerin. „Nennen und lieben gelernt“ wiederholte die Lehrerin.



Vermischtes.

Quercus. Die diesjährigen Herbststübungen des Militärstudiums fanden am 24. September des Jahres in dem Saale des Ministers des Inneren statt, wobei die Besetzung des Saales durch die Truppen der ersten Linie im Laufe des Jahres zu bezeichnen war. Die Besetzung des Saales durch die Truppen der ersten Linie im Laufe des Jahres zu bezeichnen war. Die Besetzung des Saales durch die Truppen der ersten Linie im Laufe des Jahres zu bezeichnen war.

2 Dffs., 70 Mann (Infanterie); am 2. September auf 1 Tag 3 Dffs., 74 Mann, 1 Pferd (Infanterie).
Neubra. Am 6. September auf 2 Tage 10 Dffs., 431 Mann, 3 Pferde (Infanterie); am 10. September auf 1 Tag 2 Dffs., 95 Mann, 101 Pferde (10. Sularen); am 11. September auf 2 Tage 10 Dffs., 431 Mann, 3 Pferde (Infanterie); am 1. September auf 1 Tag 1 Dffs., 27 Mann, 32 Pferde (16. Ulanen).
Neubra. Gut. Am 6. September auf 2 Tage 4 Dffs., 30 Mann, 5 Pferde (Infanterie); am 10. September auf 1 Tag 2 Dffs., 22 Mann, 25 Pferde (10. Sularen); am 11. September auf 2 Tage 4 Dffs., 32 Mann, 5 Pferde (Infanterie).
Stromungen. Am 6. September auf 2 Tage 4 Dffs., 152 Mann, 1 Pferd (Infanterie); am 11. September auf 2 Tage 4 Dffs., 152 Mann, 1 Pferd (Infanterie); am 1. September auf 2 Tage 3 Dffs., 55 Mann, 60 Pferde (16. Ulanen).
Wendelsfeld. Am 10. September auf 1 Tag 1 Dffs., 20 Mann, 20 Pferde (16. Ulanen); am 11. September auf 2 Tage 1 Dffs., 21 Mann, 20 Pferde (Artillerie); am 1. September auf 1 Tag 3 Dffs., 13 Mann, 11 Pferde (Artillerie).
Reindorf. Am 10. September auf 1 Tag 4 Dffs., 100 Mann, 100 Pferde (10. Sularen).
Reindorf. Gut. Am 10. September auf 1 Tag 1 Dffs., 12 Mann, 20 Pferde (10. Sularen).
Altenmang. Am 1. September auf 2 Tage 1 Dffs., 28 Mann, 30 Pferde (16. Ulanen).
Die neue Ordnung für den Fuhrwerkverkehr auf öffentlichen Wegen. Straßen und Alleen sind in die erste Klasse der fuhrwerkverkehrsmäßig zu sein, wieder aufgehoben. An ihre Stelle tritt nunmehr eine unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses vom Regierungsrat-Pflichten für den Regierungsrat-Merzberg erlassene neue Verordnung folgenden Inhalts: Jedes Fuhrwerk, das einem anderen begegnet, muß diesem nach der rechten Seite hin genügend ausweichen. Kann ein Fuhrwerk wegen entgegenkommender Hindernisse nicht ausweichen, so muß dies von dem anderen allein bewirkt werden. Ueberholt ein Fuhrwerk ein anderes, so muß dieses Vorziehen in der vollen Länge, das das andere Fuhrwerk auf gegebenes Zeichen sofort nach der rechten Seite hin ausweicht, daß

das nachfolgende an der linken Seite vorbeifahren kann. Zuweilenhandlungen werden mit 60 Mk. Geldstrafe oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Freiburg, 21. August. Obwohl auf dem heutigen Wochenmarkt die Zufuhr von Gurken größer war als zuvor — es waren ca. 150 Schock zugefahren —, blieb doch der Preis infolge lebhafter Nachfrage fast unverständlich: es wurden für das Schock 1.60—2 Mk. bezahlt.
Schaffhäuser. Das neue Bahnhofstraßenrestaurant hat für den Preis von 42000 Mark Herr Schlotter aus Zürich fälschlich erworben.
Kaufhäuser. 21. August. Dem furchtbaren Unwetter ging gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über die Fluren von Kaufhäuser, Schaffhäuser und Umgegend nieder. Ein heftiges Gewitter sandte furchtbare Regengüsse hernieder, begleitet von starkem Hagel. Der Hagel schlug Zweige und Obst von den Bäumen und verstreute die noch im Felde befindlichen Pflanzen und Früchte stückweise vollständig.
Naumburg, 19. August. (Strafammer.) Die Witwe Laura Louise Hartmann geb. Müller aus Halle hat schon etwa 20 Jahre in Zuchthäusern zugebracht; ihre Spezialität scheint der Ziegen- und Wackelbrot zu sein. Am 11. Mai war sie auf dem Pfingstmarkt in Quercus. Sie herrschte dort ein dichtes Gewimmel; zumal vor einer Damenbühne hatte sich eine ganze Anzahl Frauen eingefunden, welche die Verdienste bewundern. Unter ihnen befand sich auch die Kreierlerin Meier aus Leberleben. Diese hatte in der hinteren Alreiderale ihre Portemonnaie mit 6 Mk. 50 Pf. und hielt der Voricht halber die eine Hand auf die Tasche. Als sie jedoch einen Augenblick losließ und nach einem Hufe griff, sah sie plötzlich, wie jemand in ihre Tasche griff, und als sie nachsah, war das Portemonnaie weg und die Hartmann, welche hinter ihr gestanden, verschwunden. Als man diese dann später festnahm, fand man dieselben Geldstücke noch bei ihr vor, welche die Meier gestohlen waren. Das Portemonnaie war aber bei Meier geblieben. Die alte Taschenbörse wurde heute zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt und auch sofort verhaftet.
Erfurt, 21. August. Die Feier der hundertjährigen Jubelfeier der Stadt Erfurt zum Königreich Preußen wurde gestern mit Schützenfest, mit einer Festigung des Kreis-Ausschusses und mit einer gemeinsamen Sitzung beider

städtischer Körperschaften eröffnet. In letzterer gab der Regierungspräsident von Demis eine Reihe von Lebensausstellungen bekannt, während von städtischer Seite zur Erinnerung an den Tag 50000 Mk. zum Museumsbauausbau überwiehen wurden. Ein Jubelzugprogramm an dem Kaiser hat sodann zur Verfügung. Um 11 Uhr rückte die Hauptparade ein impoanter Festzug, welcher in 14 Gruppen die Gaunromologie in der Geschichte der Stadt darstellte. Der Zug, an dem 1500 Personen, von denen fast die Hälfte Frauen waren, teilnahmen, machte vor den Toren des Domes Halt, wo von 1000 Sängern eine Festmesse vorgetragen wurde. Um dem Pöbel vor dem Dome hielt Oberbürgermeister Dr. Schmidt die Festrede. Dann wurden von allen Anwesenden zwei Strophen des Preisliedes gesungen, und die Glocken des Domes sowie die aller übrigen Kirchen erklangen. Hierauf legte sich der Festzug in Bewegung. Um 1/3 Uhr war er wieder am Ausgangspunkte angelangt, wo er sich auflöste. Nachmittags fanden Festessen und später öffentliche Konzerte und Illumination statt.

Auf der Gastwirtsvereinstag. Die Aufstellung Hamburg wurde der altkannablen Waggi-Oberfeldstahl Berlin wieder die höchste Auszeichnung (Goldene Medaille) zuteil.

Poulard-Seide 95 Pf. bis Mt. 5.50
 bis Mt. 1.865 p. Mt. Absolute kein Zoll zu zahlen! Da die portfreie Einführung der Seide durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! — Mutter umgeben.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Theod. Konechny in Sickingen, (Waden), bei.

Kirchliche Nachrichten.
13. Sonntag nach Trinitatis.
 Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberprediger Schmiege.
 Es predigt um 12 Uhr: Herr Diakonus Weiser.
Antwohrt: Herr Diakonus Weiser.
Sonntag, Abends 1/8 Uhr
Jungfrauenverein.

Bekanntmachungen.

Nachstehende

Bekanntmachung

Die wirksamste und sicherste Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist nur möglich, wenn die Anzeigen von jedem Seuchenaussbruche oder dem Verdachte eines solchen der Polizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug erstattet werden.
 Der § 9 des Reichsviehseuchengesetzes vom 29. Juni 1880 und 1. Mai 1894, welcher von der Anzeigepflicht handelt, lautet:
 Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der im § 10 (also auch der Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine) ausgeführten Seuchen unter seinem Viehbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.
 Die gleichen Pflichten liegen demjenigen, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht; ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Geschäfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden. Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbemäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichem die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbemäßig mit der Beseitigung, Verwertung oder Bearbeitung thierischer Cadaver oder thierischer Bestandtheile beschäftigt sind, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehbestande, welche den Verdacht eines Seuchenaussbruchs begründen, Kenntniz erhalten.
 Vergehen gegen diese Bestimmungen werden nach § 65 bezw. 67 des betr. Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft nicht unter 3 Wochen geahndet, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.
 Die Polizeibehörden sind angewiesen, jeden Fall einer Uebertretung der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens mitzuteilen.
 Merseburg, den 6. August 1902.

Der königliche Regierungs-Präsident.
 v. v. Terplitz.

wird hiermit noch besonders zur Kenntniz gebracht.
 Neubra, den 16. August 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
 Strauch.

TANZ-Unterrichts-Cursus.

Der geehrten Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend zur ergebenden Nachricht, daß Unterzeichnete gesonnen ist, Mitte September einen **Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus im Preussischen Hof zu Nebra** zu eröffnen. In der Hoffnung auf recht zahlreiche Theilnahme zeichnet hochachtungsvoll
J. Wende,
 Mitglied der Genossenschaft d. Tanzlehrer.
 Anmeldungen nimmt Herr Eduard Stange entgegen. Werde mir höchlichst erlauben, die geehrten Familien Anfang September persönlich zu besuchen.
 D. O.

Verantw., Redaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Krendt's Verlag in Berlin. Verantw., Redaction und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stehbig in Nebra. **Sierzu Landwirtschaftliche Mitteilungen.**

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 23. August ds. Js. versteigere ich in Altenrode 2 Ubr Nachm. ca. 10 Morgen Gerste auf dem **Salme**, Sammelplatz: 1.30 Ubr Nachm. Auszug von Altenrode nach der Wäpse. 6 Ubr Nachm.
1 Arbeitspferd,
 Sammelplatz: **Stephans Gafhof,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Radestock, Gerichtsvollzieher.

Paul Hanf, Rossleben.

Vollständig schmerzlos. Zahnoperationen ohne jegliche Nachwirkung und ganz gefahrlos. Künstliche Zähne in bester Ausführung unter Garantie. Jeden Tag zu sprechen ausser Donnerstag.

Ungar-Weine

vorzügl. Qualität, direct bezogen, wie Süsser Ober-Ungar, Menseser Ausbruch, insbesondere Medicinal-Ungarweine chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
O. Bertholdt, Bäckerei, Burgstr. 62.

Krieger-Verein.

Unser diesjähriges **Prämien- und Ringschiessen** wird **Sonntag, den 24. ds. Mts.,** von Nachmittags 3 Uhr an auf dem **Schießplatze unter der Altenburg** abgehalten. Hierzu laden wir alle Kameraden und Freunde dieses Vergnügens höflich ein.
 Der Vorstand.

Neue Rechtschreibung.
Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden.
 Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. **Sechste Auflage.** — In Weinand gebunden 1.65 Mark.
 Das Buch unverändert, unverändert und unverändert. Das Buch unverändert, unverändert und unverändert. Das Buch unverändert, unverändert und unverändert.
Orthographisches Wörterverzeichnis der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden.
 Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. **Geheftet 20 Pfennig.** — In Weinand gebunden 20 Pfennig.
 Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Christophlack
 als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Fieberman, leicht anwendbar, gelbbraun, maßig, nicht, aufkann und graufähig.
Franz Christoph, Berlin.
 Allein acht in Nebra a. U. bei **R. Barthel.**

Neue saure Gurken
 empfiehlt **Waldemar Kabisch.**
 Infolge Verlegung sind 30 Stück junge **Kanarienhähne** Nr. 3 Mt. Steueranweisung Wetzel, Nebra, Waffern. 107.

Ein Kinderwagen
 steht zum Verkauf **F. Kaiser.**
 Suche für besändige Arbeit einen **kräftigen Arbeiter.**
W. Lante, Grabenmühl.

